**Landtag Brandenburg Drucksache 6/**

6. Wahlperiode

**Große Anfrage**

der Fraktion der CDU

an die Landesregierung

**Situation der Feuerwehren in Brandenburg**

Seit Bestehen des Landes Brandenburg haben viele Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner ehrenamtlich oder hauptberuflich in den freiwilligen Feuerwehren und in den Berufsfeuerwehren in vielen Einsätzen Menschenleben, Tiere und Sachwerte gerettet, geborgen und beschützt. Oft ist dies unter Einsatz der eigenen körperlichen Unversehrtheit und sogar des Lebens geschehen.

Allerdings sind auch die Feuerwehren von den Folgen des demografischen Wandels betroffen. Der Personalmangel insgesamt oder zu bestimmten Zeiten stellt ein großes Problem dar. Daher soll die Personalsituation und die Nachwuchsgewinnung eingehend betrachtet werden.

Vor dem Hintergrund gestiegener Anforderungen soll zudem die Aus- und Fortbildung dargestellt werden. Auch soll beleuchtet werden, ob und wie die Feuerwehren in technischer Hinsicht ausgestattet sind.

Zudem ist es von Interesse zu wissen, wie sich die von der Landesregierung geplante Kreisgebiets- und Gemeindereform auf die Feuerwehren im Land Brandenburg auswirken wird.

Eine umfassende Bestandsaufnahme zur Situation der Feuerwehren in Brandenburg kann ein Beitrag sein, um ein zukunftsfähiges Konzept zur flächendeckenden Sicherstellung des Brandschutzes zu entwickeln.

Daher fragen wir die Landesregierung:

1. **Personalsituation** 
   1. Wie viele freiwillige Feuerwehren und Berufsfeuerwehren hat es in Brandenburg jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 gegeben?
   2. Über wie viele aktive Mitglieder haben diese Feuerwehren jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 verfügt?
   3. Wie hat sich die Zahl der aktiven Mitglieder in den einzelnen Kommunen jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 entwickelt?
   4. Wie viele Frauen sind Mitglied in den Ortsfeuerwehren jeweils in den Jahren 2010 bis 2015?
   5. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung die Feuerwehren, Frauen als Mitglieder zu gewinnen?
   6. Wie viele Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte sind Mitglied in den Ortsfeuerwehren jeweils in den Jahren 2010 bis 2015?
   7. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung die Feuerwehren, Menschen mit Migrationshintergrund als Mitglieder zu gewinnen?
   8. Wie viele freiwillige Feuerwehren haben sich in welchen Kommunen jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 aufgrund Personalmangels aufgelöst?
   9. In welchen Einheiten ist die erforderliche Sollstärke jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 nicht mehr erreicht worden?
   10. Wie beurteilt die Landesregierung Vorschläge zur Flexibilisierung der Mindeststärken in den Ortsfeuerwehren?
   11. Gab es seit dem Jahr 2010 Kommunen, in denen eine Pflichtfeuerwehr aufgestellt werden musste
   12. Wie hoch ist der Krankenstand bei der Berufs- und freiwilligen Feuerwehr landesweit und in den einzelnen Kommunen jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 gewesen? Wie viele Tage im Jahr sind die Feuerwehrleute im Durchschnitt jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 krank gewesen?
   13. Wie viel Prozent der Feuerwehrleute bei der Berufs- und freiwilligen Feuerwehr landesweit und in den einzelnen Kommunen haben im Durchschnitt pro Tag (einschließlich der Karenzeiten) jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 gefehlt?
   14. Wie verteilen sich die Mitglieder in den Kommunen auf die Altersgruppen 16 bis 22, 23 bis 32, 33 bis 42, 43 bis 52, 53 bis 62 und über 62 Jahre? Welcher Altersdurchschnitt folgt daraus?
   15. Wie hat sich der Altersdurchschnitt der aktiven Feuerwehrleute jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 entwickelt?
   16. Wie bewertet die Landesregierung den Vorschlag, das Dienstalter in freiwilligen Feuerwehren auf freiwilliger Basis zu erhöhen?
   17. Wie viele Feuerwehrleute sind Mitglied in den Alters- und Ehrenabteilungen?
   18. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung der Mitgliederzahlen insgesamt?
   19. Welche Entwicklung erwartet sie unter Berücksichtigung des demografischen Wandels?
   20. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung die Kommunen und Feuerwehren, um neue Mitglieder zu gewinnen und aktive Mitglieder zu halten?
   21. Wie beabsichtigt die Landesregierung die Kommunen zu unterstützen, in denen der demografische Wandel besonders stark zu erwarten ist, damit die dortigen Feuerwehren auch zukünftig noch ihre Aufgaben bewältigen können?
   22. Wie bewertet sie Vorschläge, über die Einführung von Anreizsystemen, wie z. B. Steuerfreibeträge, Entschädigungsmodelle auf Rentenbasis oder ähnliches, um Nachwuchs anzuwerben?
   23. In welchen Kommunen sind hauptamtlich tätige Personen bei den freiwilligen Feuerwehren beschäftigt, und wie hat sich die Zahl seit dem Jahr 2010 entwickelt?
   24. Wie bewertet die Landesregierung die Bereitschaft von Arbeitgebern, Arbeitnehmer für Einsätze, Übungen und Aus- und Fortbildungen freizustellen? Hat sich die Einstellung im Vergleich zu früheren Jahren verändert?
   25. Wie hoch waren die Entschädigungszahlungen an die Arbeitgeber in den einzelnen Landkreisen und in den kreisfreien Städten in den Jahren seit 2010?
   26. Welche Landkreise, Städte und Gemeinden beschäftigen in ihren Verwaltungen und Eigenbetrieben wie viele Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr?
   27. Findet die Zugehörigkeit zur freiwilligen Feuerwehr eine besondere Berücksichtigung bei Stellenausschreibungen in den Landkreisen und den Kommunen?
   28. Wäre eine solche Berücksichtigung rechtlich zulässig?
   29. Wie viele Feuerwehrleute bei den jeweiligen Berufsfeuerwehren sind Beamte und wie viele Angestellte? Wie unterscheidet sich das Dienstverhältnis als Beamter und als Angestellter bei der Berufsfeuerwehr, insbesondere auch im Hinblick auf die Ruhestandsregelungen, die Krankenversorgung, die Übergangsversorgung und die Zulagen)?
2. **Kinder- und Jugendfeuerwehren** 
   1. Wie viele Kinder- bzw. Jugendfeuerwehren gibt es gegenwärtig, und wie hat sich die Zahl seit dem Jahr 2010 jährlich insgesamt und in den einzelnen Kommunen entwickelt?
   2. Über wie viele Mitglieder verfügen diese Feuerwehren, und wie hat sich die Zahl entwickelt, getrennt dargestellt nach Mädchen und Jungen?
   3. Wie viele Mitglieder der Kinderfeuerwehren sind nach Erreichen der Altersgrenze in die Jugendfeuerwehren eingetreten?
   4. Wie viele Mitglieder der Jugendfeuerwehren sind seit dem Jahr 2010 jährlich insgesamt und aufgeschlüsselt nach einzelnen Kommunen in den aktiven Dienst der freiwilligen Feuerwehren übernommen worden?
   5. Wie viele Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehren sind jährlich seit dem Jahr 2010 insgesamt und in den einzelnen Kommunen ausgetreten, und was waren die Gründe?
   6. Nach welchen Kriterien werden Mitglieder der Jugendfeuerwehren in den aktiven Dienst der freiwilligen Feuerwehren übernommen?
   7. Wie unterstützt die Landesregierung die Gründung von Kinder- und Jugendfeuerwehren?
   8. Werden seitens der Landesregierung Maßnahmen ergriffen, neue Mitglieder für die Jugendfeuerwehr anzuwerben, oder ist der Landesregierung ein solches Programm bekannt?
3. **Sachausstattung** 
   1. Welchen Ausrüstungsstand haben die einzelnen Feuerwehren, und wie hat sich der Ausrüstungsstand seit dem Jahr 2010 entwickelt?
   2. Wie bewertet die Landesregierung den Ausrüstungsstand?
   3. Wie bewertet sie den Zustand der Feuerwehrgebäude?
   4. Welche Einheiten verfügen über eine Zusatz- oder Sonderausstattung aufgrund besonderer Gefahrenschwerpunkte wie Industrieanlagen, Häfen, Infrastrukturanlagen?
   5. Werden insbesondere für Einsätze mit dem Schwerpunkt im technischen Hilfeleistungsbereich Sonderausstattungen vorgehalten, und, wenn ja, in welchem Zustand befinden sich diese?
   6. Wie bewertet die Landesregierung den Stand der Zusatz- oder Sonderausrüstung?
   7. Wie hoch waren die Einsatzstunden der Feuerwehrflugzeuge in den vergangenen Jahren seit 2010?
   8. Wie viele Brände wurden auf diesen Flügen entdeckt, beobachtet, und wie viele Einsätze aus der Luft geführt?
   9. Würde die vorbeugende Waldbrandbeobachtung nicht auch durch den Einsatz von Videotechnik auf Türmen bzw. durch den Einsatz von unbemannten Drohnen ausreichen?
   10. Verfügen alle Leitstellen über eine dem Stand der Technik entsprechende EDV- und Kommunikationsausstattung mit den erforderlichen Rückfallebenen?
4. **Stützpunktfeuerwehren**
   1. Welche rechtlichen Grundlagen gelten für die Stützpunktfeuerwehren im Land Brandenburg?
   2. Welche Aufgaben haben die Stützpunktfeuerwehren im Land Brandenburg?
   3. Wie hoch sind die finanziellen Mittel der Stützpunktfeuerwehren jeweils in den Jahren 2010 bis 2016?
   4. Wie viel und welches Personal haben die jeweiligen Stützpunktfeuerwehren im Land Brandenburg? Wie viele davon sind hauptamtlich eingestellt?
   5. Wie sind die jeweiligen Stützpunktfeuerwehren im Land Brandenburg technisch ausgestattet (bitte auch nach den unterschiedlichen Feuerwehrfahrzeugen und sonstigen jeweiligen Einsatzgerätschaften und Ausstattungsgegenständen aufführen)?
5. **Einsätze** 
   1. Wie viele Brandeinsätze hat es insgesamt in den Landkreisen sowie den kreisfreien Städten seit dem Jahr 2010 jährlich gegeben?
   2. In wie vielen Fällen handelte es sich um einen Klein-, Mittel- bzw. Großbrand?
   3. In wie vielen Einsätzen wurde Zusatz- und Sonderausrüstung eingesetzt?
   4. Wie viele Hilfeleistungseinsätze hat es seit dem Jahr 2010 insgesamt und in den einzelnen Landkreisen und den kreisfreien Städten gegeben?
   5. Wie hat sich die Zahl der Einsätze aufgrund von unverschuldeten und von böswilligen Fehlalarmierungen seit dem Jahr 2010 entwickelt?
   6. Welche Kosten wurden hierdurch verursacht, getrennt nach unverschuldeten und böswilligen Fehlalarmierungen?
   7. Wurden die Kosten in Rechnung gestellt, und in welcher Höhe konnten diese eingetrieben werden?
   8. Wie viele Mitglieder der Berufs- bzw. freiwilligen Feuerwehren wurden seit dem Jahr 2010 im Dienst verletzt oder sind zu Tode gekommen?
   9. An wie vielen Verkehrsunfällen waren Feuerwehrfahrzeuge auf dem Weg zu bzw. von Einsätzen beteiligt?
   10. Lässt sich insbesondere bei den Feuerwehren in der Nähe von Autobahnen eine Verschiebung des Einsatzschwerpunktes in Richtung der technischen Hilfeleistungen erkennen?
   11. Wie viele Einsatzkräfte standen seit dem Jahr 2010 durchschnittlich bei einem Einsatz zur Verfügung?
   12. In welchen Städten und Gemeinden konnte(n) nach erster Alarmierung in wie vielen Einsätzen - insbesondere tagsüber - die alarmierte(n) Ortsfeuerwehr(en) eine Ausrückstärke von einer Löschgruppe nicht erbringen? Welche Einsatzstärke wurde in solchen Fällen erzielt?
   13. Welche durchschnittlichen Ausrückzeiten gibt es in den Landkreisen und den kreisfreien Städten heute?
   14. Haben sich die Ausrückzeiten seit dem Jahr 2010 verändert?
   15. In welcher Bandbreite bewegen sich die Ausrückzeiten?
   16. Welche durchschnittlichen Eintreffzeiten gibt es für die erste Ortsfeuerwehr?
   17. Welche durchschnittlichen Eintreffzeiten gibt es für die zweite Ortsfeuerwehr?
   18. Gibt es Veränderungen gegenüber dem Jahr 2010?
   19. In welcher Bandbreite bewegen sich die Eintreffzeiten der Ortsfeuerwehren?
   20. Welche Kommunen oder Landkreise haben einen Feuerwehrbedarfsplan aufgestellt?
   21. Wie viele aktive Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren besitzen die für das Führen von Fahrzeugen in der Gewichtsklasse bis 7,5 t und für höhere Gewichtsklassen erforderliche Fahrerlaubnis insgesamt und in den einzelnen Kommunen?
   22. Wie viele Mitglieder besaßen im Jahr 2010 die erforderliche Fahrerlaubnis für das Führen von Feuerwehrfahrzeugen, und wie hat sich die Zahl bis heute entwickelt?
   23. Gab es aufgrund der geringeren Anzahl von Fahrerlaubnissen bisher einen Fall, bei dem eine Einheit nicht ausrücken konnte?
   24. Wie unterstützt die Landesregierung die freiwilligen Feuerwehren und Kommunen, dass zukünftig eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren die erforderliche Fahrerlaubnisklasse besitzt?
   25. In welchen Gemeinden sind gegenwärtig noch Sirenen zur Alarmierung vorhanden?
   26. Wie werden die Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen ohne Sirenen im Katastrophen- oder Brandfall gewarnt?
   27. Welche Leitstellen der Feuerwehr gibt es im Land Brandenburg?
   28. Welche Aufgaben haben diese Leitstellen?
   29. Wie viele Einsätze hatten die jeweiligen Leitstellen jeweils in den Jahren 2010 bis 2015?
   30. Wie sind die jeweiligen Leitstellen technisch ausgestattet?
   31. Mit wie viel und welchem Personal sind die jeweiligen Leitstellen jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 ausgestattet gewesen?
   32. Welche Qualifikationen hat das Personal in den jeweiligen Leitstellen?
   33. Welche Qualifikationen haben die jeweiligen Personen in den Führungsstellen der jeweiligen Leitstellen? Sind Personen in vergleichbaren Führungsstellen unterschiedlich qualifiziert? Wenn ja, warum und welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Qualifikationen anzugleichen? In welchen rechtlichen Vorschriften ist die Qualifikation für die Führungsstellen festgelegt und welche Vorgaben werden dort gemacht? Gibt es Unterschiede zu den Qualifikationsvorgaben in anderen Bundesländern beispielsweise in Sachsen, wenn ja warum und sollen diese abgebaut werden?

1. **Aus- und Fortbildung**
   1. Welche Überlegungen haben seinerzeit dazu geführt, die Landesfeuerwehrschule in Eisenhüttenstadt zu errichten? Wie bewertet die Landesregierung aus heutiger Sicht diese Entscheidung?
   2. Wie ist die derzeitige Situation der Landesfeuerwehrschule?
   3. Gibt es einen Bedarf für einen Ausbau und eine Sanierung der Feuerwehrschule?
   4. Wie sieht die Personalstruktur an der Landesfeuerwehrschule aus?
   5. Wie viel und welches Personal hat die Landesfeuerwehrschule jeweils in den Jahren 2010 bis 2015? Welche Qualifikationen hat dieses Personal?
   6. Inwieweit werden weitere Lehrkräfte der Berufsfeuerwehren oder der Freiwilligen Feuerwehren im Lehrgangsbetrieb eingesetzt? Auf welcher rechtlichen oder vertraglichen Grundlage erfolgt diese Personalgestellung? Wie wird die Unterrichtsbeteiligung der weiteren Lehrkräfte entschädigt?
   7. Welche Lehrgangskapazität hat die Landesfeuerwehrschule jeweils in den Jahren 2010 bis 2015?
   8. Wie viele Lehrgänge mit welchem Inhalt wurden jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 durchgeführt?
   9. Welche Lehrgänge wurden mit welcher Auslastung seit dem Jahr 2010 wie oft an der Feuerwehrschule durchgeführt?
   10. Wie ist der Lehrplan ausgestaltet? Umfasst der Lehrplan auch Maßnahmen zum Hochwasserschutz?
   11. Wurden oder werden Aus- und Fortbildungsangebote von der Landesfeuerwehrschule hin zu den Standorten der Berufsfeuerwehren, zu anderen Feuerwehrausbildungsstätten oder zu privaten oder freigemeinnützigen Ausbildungsstätten verlagert?
   12. Welche Lehrgänge wurden seit dem Jahr 2010 von den Kommunen durchgeführt?
   13. Über welche Qualifikationen verfügen die aktiven Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren und Berufsfeuerwehren, und wie verteilen sie sich auf die einzelnen Kommunen?
   14. Wie weit sind die Lehrgangskapazität durch die Feuerwehren des Landes jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 ausgenutzt worden?
   15. Wie viele Personen haben insgesamt an den Lehrgängen der Landesfeuerwehrschule jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 teilgenommen?
   16. Wie viele Lehrgänge der Landesfeuerwehrschule wurden jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 mangels verfügbarer Lehrkräfte abgesetzt?
   17. Welche Engpässe sind bei der Lehrgangsplatzzuweisung jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 entstanden? Welche Wartezeiten sind für die Bedarfsträger bei bestehenden Engpässen entstanden?
   18. Wie lange dauert die Aus- und Fortbildung, untergliedert nach den einzelnen Lehrgangsarten?
   19. Hat sich die Lehrgangsdauer seit dem Jahr 2010 verändert?
   20. Wie lange dauert durchschnittlich die Ausbildung, bis ein ehemaliges Mitglied der Jugendfeuerwehr oder ein Neumitglied der freiwilligen Feuerwehr vollwertig einsatzfähig ist, und hat sich die Dauer seit dem Jahr 2010 verändert?
   21. Haben sich die Anforderungen in einzelnen Aus- und Fortbildungslehrgängen geändert? Wenn ja, wie und welche Auswirkung hat dies auf die Anzahl der Teilnehmerinnen/Teilnehmer bzw. die Lehrgangsdauer gehabt?
   22. Wie hoch sind die Ist-Zahlen für Lohnausfallersatzleistungen der Lehrgangsteilnehmer jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 gewesen?
   23. Wie hoch sind die Ist-Zahlen für Reisekosten der Lehrgangsteilnehmer jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 gewesen?
   24. Wie finanziert sich die Landesfeuerschule? Welchen Anteil hat das Land an der Finanzierung? Wie viele und welche finanziellen Mittel standen der Landesfeuerschule jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 zur Verfügung? Wie wurden diese verwendet?
   25. Mit welchem Konzept für die Aus- und Fortbildung der Feuerwehren beabsichtigt die Landesregierung den stetig steigenden Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf eine ganzheitliche Ausbildung unter realistischen Randbedingungen, gerecht zu werden?
   26. Wie stuft die Landesregierung die brandenburgische Landesfeuerschule heute im Vergleich zu den Ausbildungseinrichtungen anderer Länder ein?
   27. Wie bewertet die Landesregierung die Vorfälle zu den rechtsradikalen Äußerungen an der Landesfeuerwehrschule?
   28. Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus diesen Vorfällen?
   29. Gibt es ein striktes Alkoholverbot auf den Liegenschaften der Landesfeuerwehrschule?
   30. Sind bereits dienstrechtliche Maßnahmen ergriffen worden oder ist dies geplant? Wenn ja, welche und aus welchen Gründen? Wenn nein, warum nicht?
   31. Wie bewertet die Landesregierung die Führung der Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz Brandenburg?
   32. Welche Qualifikation besitzt das Führungspersonal?
   33. Sind Unregelmäßigkeiten bei der Führung aufgetreten?
   34. Wie bewertet die Landesregierung den Jahresbericht 2014 des Landesrechnungshofes im Hinblick auf die Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz Brandenburg (S. 137 ff.)?
2. Zu welchen Ergebnissen kommt die Landesregierung im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht?
3. In wie vielen Fällen waren jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 bei Beschaffungsmaßnahmen nicht die vergaberechtlichen Vorschriften beachtet worden, die Beschaffungsunterlagen unvollständig, Ausnahmetatbestände nicht ausreichend dokumentiert und die Notwendigkeit der Beschaffung nicht nachgewiesen oder deren Begründung nicht ausreichend? (Falls diese Informationen nicht vorhanden sind, bitte der Aufsichtspflicht nachkommen und diese ermitteln)
4. Warum war ein im Jahr 2007 vom damaligen Landesumweltamt übernommenes Störfallmessfahrzeug bis zum Jahr 2013 nicht einsatzbereit?
5. Warum waren die unproduktiven Arbeitsstunden in der Werkstatt der Technischen Einrichtung mit 19 % im I. Quartal 2013 fast doppelt so hoch wie geplant? Wie hat dies in den jeweiligen Quartalen jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 ausgesehen? (Falls diese Informationen nicht vorhanden sind, bitte der Aufsichtspflicht nachkommen und diese ermitteln)
6. Warum wurden die für die private Nutzung der Werkstätten getroffenen Regelungen durch die Landesschule und Technische Einrichtung nicht beachtet? Wie hat dies jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 ausgesehen? (Falls diese Informationen nicht vorhanden sind, bitte der Aufsichtspflicht nachkommen und diese ermitteln)
7. Warum wirkte sie nicht auf eine zeitnahe Bezahlung hin und ließ Privatarbeiten durch Nichtberechtigte zu? Wie hat dies jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 ausgesehen? (Falls diese Informationen nicht vorhanden sind, bitte der Aufsichtspflicht nachkommen und diese ermitteln)
8. Warum lagen die mithilfe der Kosten- und Leistungsrechnung ermittelten Stundensätze für Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten über denen der Gebührenordnung? Wie hat dies jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 ausgesehen? (Falls diese Informationen nicht vorhanden sind, bitte der Aufsichtspflicht nachkommen und diese ermitteln)
9. Warum betrieb die Landesschule und Technische Einrichtung ihre Homepage nicht mit der gebotenen Sorgfalt? Warum konnte ein Mitarbeiter den Quellcode dieser Homepage für seinen eigenen Internet-Auftritt verwenden?
10. Warum sind trotz eines IT-Sicherheitskonzeptes wesentliche Sicherheitsmängel im IT-Bereich nicht abgestellt worden waren?
11. Wie ist der Stand beim Projekt eines landesweiten Katastrophenschutzportals und kann das Gesamtprojekt noch weiterentwickelt werden?
12. Wie bewertet die Landesregierung das selbstentwickelte und nicht dokumentierte IT-Verfahren „Lehrgangsmanager“ auch im Hinblick auf Sicherheitsrisiken?
13. Welche weiteren Vorfälle gab es an der Landesschule und Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz Brandenburg?
14. Wie ist die Landesregierung ihrer Aufsichtspflicht nachgekommen? Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung auch im Hinblick auf das Führungspersonal? Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, dass diese Vorfälle sich nicht wiederholen?
15. **Finanzielle Förderung** 
    1. Wie hoch waren die aus der Feuerschutzsteuer gezahlten Mittel jeweils in den Jahren 2010 bis 2015? Wie haben sich die Einnahmen aus der Feuerschutzsteuer seit dem Jahr 2010 entwickelt?
    2. In welcher Höhe hat das Land darüber hinaus finanzielle Mittel und andere Zuwendungen zur Verfügung gestellt?
    3. Nach welchen Parametern erfolgt die Zuweisung der Feuerschutzsteuer an die Länder und die Kommunen im Land Brandenburg?
    4. Wäre es möglich, neben der Feuerschutzsteuer einen Anteil beispielsweise aus der Kfz-Steuer für die Erstattung spezieller Einsätze, wie beispielsweise technischer Hilfeleistungen, zu nehmen?
    5. Wie kann gewährleistet werden, dass ausländische Versicherungsunternehmen oder Versicherungsnehmer als Steuerschuldner gemäß § 5 Abs. 2 des Feuerschutzsteuergesetzes ihrer Pflicht zur Anmeldung der Feuerschutzsteuer bzw. zur Anzeige eines Versicherungsabschlusses nachkommen?
16. **Interkommunale Zusammenarbeit** 
    1. Wie werden sich eine mögliche Kreisgebietsreform und die Einkreisung der kreisfreien Städte auf die Beruf- und freiwilligen Feuerwehren auswirken?
    2. Welchen Stellenwert hat für die Landesregierung die interkommunale Zusammenarbeit im Feuerwehrwesen?
    3. Wie viele und welche Projekte der interkommunalen Zusammenarbeit gibt es im Bereich der Feuerwehr?
    4. Fördert die Landesregierung diese Projekte, und, wenn ja, wie hoch ist die individuelle Förderung?
    5. Plant die Landesregierung eine Ausweitung der Unterstützung?

1. **Länder- und grenzübergreifende Zusammenarbeit** 
   1. Welche Zusammenarbeit gibt es mit den benachbarten Ländern Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Sachsen?
   2. Welche Kooperationen bestehen mit der Republik Polen und insbesondere mit den an das Land Brandenburg grenzenden Wojewodschaften Lebus und Westpommern?
   3. Bestehen darüber hinaus auf nationaler bzw. internationaler Ebene Kontakte zu anderen Feuerwehren und, wenn ja, welche?
   4. Werden diese Kooperationen durch EU-, Bundes- oder Landesmittel gefördert, und, wenn ja, in welcher Höhe für welche konkreten Maßnahmen seit dem Jahr 2010?
2. **Sonstiges** 
   1. Welche Bedeutung hat eine Feuerwehrunfallkasse für die Landesregierung?
   2. Gibt es Überlegungen, die Unfallkassen zusammenzulegen? Wenn ja, welche und welche Auffassung hat die Landesregierung?
   3. Welche Vorhaben betreffend die Feuerwehren sind in der laufenden Wahlperiode geplant?
   4. Mit welcher strategischen Zielsetzung sind diese Vorhaben verbunden?
   5. Welche Aufgaben hat der Landesbranddirektor?
   6. Welche Aufgaben hat der Landesfeuerwehrverband? Wie und durch welche konkreten finanziellen Mittel wurde dieser in den Jahren 2010 bis 2015 finanziert?
   7. Wie viele und welche Stellen sind in Brandenburg für den Brand- und Katastrophenschutz zuständig?
   8. Welche IT-Systeme gibt es bei den Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren?
   9. Inwieweit konnte der Verwaltungsaufwand durch IT-Systeme verringert werden?
   10. Welche administrativen Möglichkeiten erhalten die Führungskräfte durch diese IT-Systeme?
   11. Wie sind die IT-Systeme in das System der Rettungsleitstellen eingebunden?
   12. Welche Kosten sind durch die IT-Systeme jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 entstanden?
   13. Inwiefern und in welchem Umfang werden Kosten durch die IT-Systeme eingespart?

Ingo Senftleben

Für die CDU-Fraktion